

Nur für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathmannstr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 26.

Montag den 28. Juni 1926

2. Jahrgang.

Der deutschen Presse Macht und Verantwortlichkeit.

Die Verhandlungen der deutschen Zeitungsverleger in Köln.

Köln, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Verein Deutscher Zeitungsverleger trat heute in seine geschäftlichen Beratungen ein. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Arumbhaar (Lieg.) eröffnete die Tagung mit Worten der Begrüßung und stellte fest, daß die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger seit Jahren an innerer und äußerer Bedeutung und an Besuch gewachsen sei. Er widmete dem im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern, dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden Direktor Karl Müller (Berlin) sowie dem Generaldirektor der Deutschen Tageszeitung Dr. Thiermer ein warm empfundenen Nachruf. Er erläuterte dann im einzelnen die Ereignisse der Vereinsarbeit des vergangenen Geschäftsjahres und wies besonders auf den Abschluß des großen Vertragswerkes der Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Presse, die Bemühungen um eine Reform des Presserechts und die Bestrebungen zur Veranbahnung des verlegerischen und journalistischen Nachwuchses hin. Er schloß mit dem Ausdruck tief empfundenen Dankes an die Presse der Weltmarkt, der beständig und nicht mehr begrenztes Gebiet, für ihr mannhaftes und erfolgreiches Wirken im Sinne deutscher Einheit und Untrennbarkeit. Zu dem

Vertragswert der Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Presse

nahm Dr. Simon (Frankfurt a. M.) das Wort. Er schilderte den Werdegang der langjährigen Verhandlungen, die der Verein mit der Organisation der Redakteure zu führen hatte und skizzierte das nähere den Inhalt und die grundsätzliche Bedeutung des Vertragswerkes.

Zur allgemeinen Lage der deutschen Zeitungen

sprach dann der Vorsitzende Kommerzienrat Dr. Arumbhaar. Er schilderte die außerordentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie sich für die Zeitungen aus dem vergangenen Jahre erheblich fühlbar gemacht habe. In eingehender Weise behandelte er die Frage des gegenwärtigen Konjunkturliefes, der für die Zeitungen auch für die nächste Zukunft keine günstige wirtschaftliche Aussicht biete. Die Verleger schaffte müsse begreifen, daß wir noch schweren, harten und entbehrungsreichen Jahren entgegengehen und daß es darum notwendig sei, genau zu rechnen und streng zu sparen. Für Experimente und Expansionen, für Vermehrung der Aufstellungen und Auflagen usw. sei unter den heutigen Umständen im deutschen Zeitungs-gewerbe keine Möglichkeit mehr gegeben.

Der erste stellvertretende Vorsitzende Professor Julius Ferdinand Wolff (Dresden) behandelte in einem ausführlichen Referat die

Dringenden Probleme des Presserechts.

Inbesondere die Frage der Verantwortlichkeit. Die journalistische Verantwortlichkeit ist bekanntlich seit 1871 im Reichspressgesetz festgelegt. Inzwischen haben sich jedoch so viele Unzulänglichkeiten dieses veralteten Presserechts ergeben, daß eine Reform unbedingt notwendig wird. Der gegenwärtige Zustand ist der deutschen Presse unwürdig. Professor Wolff ging auch auf die schweren Mißbräuche der Landaltpresse und die Umgehung der Verantwortlichkeit dieser Blätter ein sowie auf die hier nötigen gesetzlichen Reformen. Den größten Teil der Ausführungen Prof. Wolffs nahm aber die Frage der moralischen Verantwortlichkeit des Verlegers und die moralische, nur presserechtlich zu bestimmende Verantwortlichkeit des Herausgebers in der Zeitung ein.

Er ging dann auf die Tatsache ein, daß heute nicht selten ein Mißbrauch der Pressfreiheit möglich ist, und daß insbesondere Versuche von Außerordentlichen, Einfluß auf den Inhalt der Zeitung zu nehmen durchaus nicht selten seien. Dieser Gefahr zu begegnen, sei Pflicht der Verleger. Hier müsse im neuen Presserecht unbedingt festgelegt werden, daß

der bestraft werde, der durch Boykottandrohung oder Bedrohung mit wirtschaftlicher Schädigung den Inhalt der Zeitung irgendwie bestimmen will.

Professor Wolff schloß damit, daß auch die Selbstzensur, das ungeschriebene Presse-

gesetz, nach dem sich die Presse richten müsse, dringender der Reform bedürfe, und daß im Zeitungsweesen die Achtung vor der Persönlichkeit, insbesondere auch vor verdienten Staatsmännern, in jeder Hinsicht viel strenger gehandhabt werden müsse als es gegenwärtig vielfach geschehe. Die Versammlung nahm die Ausführungen Wolffs mit lebhaftem Beifall entgegen.

Dr. h. c. Penning (Dortmund) unterstrich die Ausführungen des Vorredners und betonte, daß der Verlegerverein in den letzten Jahren geradezu Vorbildliches für die ethische Hebung der Presse geleistet habe. Hinsichtlich des Presserechts glaube er, daß der jetzige Zustand nicht anrecht erhalten werden dürfe. Zum Schluß richtete er noch einen eindringlichen Appell an die Zeitungsverleger, ihres hohen Berufs und der großen Verantwortlichkeit sich bewußt zu bleiben.

Über die Papierfrage

referierte Dr. Garbe (Berlin). Er berichtete ausführlich über die zurückliegende Zeit der Zwangswirtschaft und die gegenwärtige Lage auf dem Papiermarkt. Er schilderte den außerordentlich großen Papierüberfluß in Deutschland und die eigenartige Tatsache, daß der deutsche Papierpreis weit über dem Weltmarktpreis liegt. Dieser Zustand sei begründet in der fast völligen Kartellisierung der deutschen Papierfabrikation, deren Nachteile für das deutsche Zeitungsweesen von Dr. Garbe im einzelnen an Beispielen belegt wurden. Es bestehe die unbedingte Notwendigkeit, die Zeitungsdruckpapiere wesentlich herabzusetzen. Auch die Zoll- und Handelspolitik mache es den deutschen Verlegern unmöglich, ausländisches Zeitungsdruckpapier einzuführen.

Eine rege Aussprache schloß sich an die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen an. Direktor (Hohum) gab einen ausführlichen Überblick über den gegenwärtigen

Zustand des Anzeigenwesens

und die Arbeit, die der Verein Deutscher Zeitungsverleger im vergangenen Geschäftsjahr zur Vereinfachung der gegenwärtigen Zustände im Anzeigenwesen geleistet habe.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand ein Referat des Geh. Hofrats Professor Dr. Alfred Weber (Heidelberg) über die

Veranbahnung des verlegerischen und journalistischen Nachwuchses.

Professor Weber zeichnete ein großartiges Bild von dem enormen Lebensinfluß der modernen Presse, den sie gegenwärtig besitzt. Die Presse sei eines der wesentlichsten Momente der Charakterbildung unseres Volkes. Sie bestünde sich augenblicklich in Deutschland auf einem Höhepunkte ihres Einflusses. Es gelte, diese außerordentliche Position des deutschen Zeitungsweesens auszunutzen. Darum habe die Universität Heidelberg die Idee führender Verleger, an der dortigen Universität ein Institut für die Veranbahnung des verlegerischen und journalistischen Nachwuchses einzurichten, mit größter Freude aufgenommen. Professor Weber schilderte im einzelnen die Absichten, die die Universität bei der Einrichtung dieses Institutes leitete. Seine Ausführungen fanden den ungeteilten Beifall der Versammlung.

Dr. Knittel (Karlsruhe) nahm sodann Gelegenheit, die Verlegerzeitung aufzufordern, das Heidelberger Institut tatkräftig zu unterstützen. Dr. Jäncke (Hannover) bat dann die Verlegerzeitung um Unterstützung des bekannten Aufrufs zur Erhaltung des Kölner Domes als eines nationalen Kulturortes des deutschen Volkes.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde auf Einladung der Stadt Dresden und des Vereins Sächsischer Zeitungsverleger einstimmig Dresden gewählt. Dort wird im Jahre 1927 im Rahmen der Jahresfeier deutscher Arbeit die hochinteressante Ausstellung „Das Papier“ und alle Kulturanten, die mit dem Papier zusammenhängen, zu sehen sein, und dabei auch eine deutsche Zeitungs- und Druck-

Die der Versammlung vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Die aus dem Vorstand auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurden Kommerzienrat Dr. Albert Ahn (Köln) und Major Müller-Freising.

Damit hatte die umfangreiche Tagesordnung, die durch die Einmütigkeit der Verlegerzeitung in allen Punkten ausgezeichnet war, ihr Ende gefunden. Der Abend war mit gesellschaftlichen Veranstaltungen angefüllt.

Das Festbankett im Gürzenich.

Köln, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Am Samstagabend hatte die Stadt Köln die Zeitungsverleger zu einem Festbankett in den altbewährten Gürzenich eingeladen. Der Saal war außerordentlich festlich mit roten und weißen Blumen und grünem Girlanden geschmückt. Von den Dedikationen der alten Kölner Stadtfehnen, Oberbürgermeister Dr. Hennerichs hielt die Gäste willkommen. Aus seiner kurzen Rede ist besonders der Hinweis auf die europäische Aufgabe der Presse bemerkenswert. Das Ausland erhalte die Meinung von uns, die es von der deutschen Presse erhalte. Darum müsse die Presse eintreten für eine internationale Verständigung auf nationaler Grundlage.

Den Dank der Zeitungsverleger für die Gastfreundschaft in Köln sprach Kommerzienrat Dr. Arumbhaar aus. Er gab ein packendes Bild von der großen Vergangenheit Kölns, dessen bankrottierter Staat noch heute wirke, und die Durchführung der Gegenwartsaufgaben beeinflusse. Gerade in Köln komme der Gedanke des Wiederaufbaues sehr stark zum Ausdruck. In geistvollen, humorvollsten Worten schilderte Professor Dr. Stier-Somlo, der Rektor der Kölner Universität, das Zusammenarbeiten der Redakteure und Gelehrten und empfahl den Zeitungen die Mitarbeit des Gelehrtenstandes, denn für das deutsche Volk sei das Beste gerade am besten. Ein fruchtbringender Gedankenaustausch in geselliger Form hielt die Zeitungsverleger noch viele Stunden im Gürzenich zusammen.

20-Jahr-Feier des Vereins

Ausländischer Presse zu Berlin.

B. Berlin, 27. Juni. (Draht.) Im Hotel Adlon beging gestern der Verein der ausländischen Presse zu Berlin sein 20jähriges Bestehen durch ein Festessen, an dem zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung, so Dr. Stresemann, sowie der preussischen Regierung, des diplomatischen Korps, führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Presse teilnahmen. Der Präsident des Vereins, Georges Blun, begrüßte die Gäste mit herzlichsten Worten. Darauf ergriff der Doyen des diplomatischen Korps, Kommodore Facelli, das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte, daß aus dem furchtbaren Erlebnis des Weltkrieges eine starke, alle Völker erfassende Friedenssehnsucht hervorgegangen sei, der heisse Wunsch, eine Wiederkehr dessen zu verhindern, was die Menschheit in den grauenhaften Jahren des Weltkrieges erdulden mußte. Auch diese Sehnsucht nach Frieden müsse ein Wille zum Frieden werden, und aus diesem Willen zum Frieden müsse sich ein anderes herausbilden: Taten und Opfer für den Frieden. Diesen Willen in den Herzen der Völker zu fördern und zu festigen, sei eine erzieherische Arbeit gewaltigen Ausmaßes, die ohne die aufrichtige und entgegenseitige Mitarbeit der „Großmacht Presse“ unlösbar bleiben würde.

Dann sprach

Reichsminister Dr. Stresemann.

Er sagte u. a.: Das in der Gegenwart eine Politik nach innen wie nach außen unmöglich sei, wenn sie sich nicht stützen könne auf die öffentliche Meinung der Welt oder die des eigenen Landes. Jeder, der die Auswirkungen des großen Krieges in Deutschland kennen gelernt habe, werde verstehen, daß ein Volk, welches so unendlich viel in sich Geistes verarbeitet habe, den Weg internationaler Annäherung unter viel größeren Schwierigkeiten zu gehen vermöge, als andere Nationen. Der Weg der deutschen Außenpolitik sei unendlich schwer und dornenvoll und werde es weiter bleiben. Er werde nicht die Hoffnung darauf verlieren, daß die großen beengenden Gedanken, die mit dem Namen Locarno verbunden sind, sich schließlich durchsetzen, allen Widerständen zum Trotz. Die Idee, die ich heute der Menschheit empfehle, sei, daß das Gesamtinteresse des Weltkrieges ein Ende und Unglück für alle gewesen ist, die am Weltkrieg

teilgenommen haben. „Ich sehe nicht mehr Sieger und Besiegte“, so erklärte Dr. Stresemann, „sondern nur noch ringende Völker, die sich bemühen, aus dem Chaos, das sich vor ihnen offenbart hat, wieder in die Vernunft zurückzufinden. Wenn die Vergangenheit als Tatsache für sich steht, können wir mindestens das eine tun: Wir können aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft lernen. Die Zukunft kann nur gegründet werden auf dem alten kulturell hochstehenden Europa, das der Welt unendlich viel gegeben hat, auf dem Gedanken des Friedens, der Solidarität und der Zusammenarbeit der Völker. Zum Schluß sprach namens des Verbandes der Deutschen Presse Chefredakteur Georg Bernhardt, der dem Verein die besten Wünsche des Reichsverbandes Deutscher Presse in herzlichsten Worten zum Ausdruck brachte.

Auslands Antwort auf die englischen Ministerreden.

B. Moskau, 27. Juni. (Draht.) Aus Anlaß der kürzlich im englischen Unterhaus gehaltenen Reden britischer Minister und Deputierten sowie der Herausgabe eines Weißbuchs durch die britische Regierung veröffentlichte das Außenkommissariat ein Kommuniqué, in dem es u. a. heißt, daß bezüglich der letzten die Sowjetregierung sich erst nach Kenntnisnahme seines Inhalts äußern werde. Es wird jedoch nachdrücklich erklärt, daß die Sowjetdelegation der Sowjetunion in England sowie die anderen Handelsorganisationen und diplomatischen Vertretungen der Sowjetunion im Ausland sich unbedingt in jeder Beziehung den ausländischen kommunistischen Parteien, wie überhaupt der Einmischung in das innere politische Leben der Länder fernhalten. Die Sowjetregierung hält es für unter ihrer Würde, auf die Angriffe einiger britischer Minister gegen die Sowjetunion und ihre Gewerkschaften, nämlich der von ihnen geleiteten Streikbewegungen einzugehen. Die Selbstständigkeit der Gewerkschaften der Sowjetunion auf allen Gebieten des Schutzes der Arbeiterinteressen und in ihren Beziehungen zu den Arbeiterorganisationen anderer Länder und gegenwärtigen Hilfeleistung werden durch die Staatsordnung der Sowjetunion selbst gewährleistet.

Die Sowjetregierung nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Erklärung Chamberlains, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen unerwünscht sei und für die weitere Entwicklung friedlicher Beziehungen verhängnisvolle Folgen haben würde. Die Sowjetregierung erhebt jedoch entschiedenen Widerspruch gegen die unbedingten Behauptungen des britischen Ministers des Äußern, daß die Sowjetunion den mit England 1921 geschlossenen Vertrag nicht einhalte, und erklärt, daß von ihrer Seite während der gesamten Wirkungsdauer des Vertrages in Wirklichkeit nichts Vertragswidriges geschah. Die Sowjetregierung ist der Ansicht, daß eine Verstärkung der Beziehungen zwischen Großbritannien und der Sowjetunion die größte Erregungsfähigkeit im Interesse einer friedlichen Gestaltung der internationalen Beziehungen darstellen würde. Die Rede Chamberlains stelle offenbar auf eine Sprengung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern und die Vorbereitung einer Wirtschaftsblockade gegen die Sowjetunion ab. Die Sowjetregierung protestiert ausdrücklich gegen Chamberlains Behauptung, die Sowjetunion halte nicht immer ihre kommerziellen Verpflichtungen ein. Jedermann, der mit den Handelsorganisationen der Sowjetunion zu tun hatte, kann bestätigen, daß keine ihrer Verpflichtungen jemals gebrochen wurde. Die Sowjetregierung ist sich der weltpolitischen Bedeutung der Sowjetunion genügend bewußt, um sich nicht von Einbrüchen leiten zu lassen, die das große Vorgehen von Mitgliedern irgendeiner fremden Regierung hervorruft.

Der energische Caillaux.

Der Gouverneur der Bank von Frankreich abgesetzt.

Paris, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Caillaux hat nun tatsächlich doch schon den Gouverneur der Bank von Frankreich abgesetzt, seine Demission sofort einzureichen.

„Journal officiel“ veröffentlicht die Mitteilung, daß der Generaldirektor der Bank von Algerien in Paris, Moreau, zum Gouverneur der Bank von Frankreich, und der Zweite Vizegouverneur der Bank von

2. 200
jer, 2
200
2. 200
Röin
400
2. 200
Röin
800
2. 200
find, 1

Punkte gegenüber anderen Bezirken. Die Haupt-
 Spielflässen soll vier betragen, also neben den beiden
 Bezirksflässen auch zwei Gauflässen. Die
 Spiele der obersten Bezirksflässen werden in zwei
 Gruppen erfolgen, doch wird die Teilung höchst-
 wahrscheinlich nicht nach geographischen Gesichts-
 punkten vorgenommen werden, sondern so, daß
 in beiden Gruppen Vereine aus dem Bergischen
 und aus Düsseldorf gemischt spielen.
 Der Bezirk dehnt jetzt aus 137 Vereinen
 mit rund 24,000 Mitgliedern und gliedert sich in
 die Gauen Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Rem-
 scheld-Solingen und Uckerberg.

Rampf der vier Verbände.
 laufen totes Rennen. — Berg läßt 50,2. —
 neuen deutschen Rekord an.

wichtige Form durch einen Sprung von 1,80
 Meter. Im Gesamtergebnis siegte Süddeutsch-
 land mit 1,80 Meter vor dem Verein

51. Stork (M.) 51 Sek., 3. Zimmermann
 (E.), 4. Brebel (B.).
 800 Meter-Lauf: 1. Engelhardt (E.)
 1,57,1 Min., 2. Bollmer (B.) 1,58,1 Min.
 3. Jakob (M.), 4. Richter (B.).
 1500 Meter-Lauf: 1. Walpert (E.)
 4,07,1 Min., 2. Jenuwein (E.) 4,08,2 Min.
 3. Otto (M.), 4. Brebel (B.).
 5000 Meter-Lauf: 1. Thomborg (B.)
 15,40,1 Min., 2. Poppener (E.) 15,51,8 Min.
 3. Bräutigam (M.).
 110 Meter-Hürdenlauf: 1. Roth
 (B.) 16,5 Sek., 2. Morgenroth (E.) 16,5 Sek.
 3. Paulus (B.), 4. Ringbal (M.).
 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Süd-
 deutschland 42,5 Sek., 2. Mitteldeutschland 43
 Sek., 3. Brandenburg, 4. Westdeutschland.
 1500 Meter-Staffel: 1. Süddeut-
 schland 3,30,9 Min., 2. Westdeutschland 3,31,2 Min.
 3. Brandenburg, 4. Mitteldeutschland.
 Hochsprung: 1. Fuhs (M.) 1,80 Meter,
 2. Fader (E.) 1,76 Meter, 3. Schnurr (B.) 1,
 4. Meyer, 4. Dohrmann (B.) 1,55 Meter.
 Weisprung: 1. Hoffmann (M.) 6,
 2. Meyer, 2. Dohrmann (B.) 6,60 Meter, 3. Fuhs
 (E.), 4. Schnurr (B.).
 Stabhochsprung: 1. Lehninger (B.) 3,
 2. Meyer, 2. Adams (B.) 3,30 Meter, 3. Fongner
 (M.) 3,30 Meter, 4. Eped (E.).
 Kugelstoßen: 1. Bredemacher (B.)
 14,04,5 Meter, 2. Schröder (B.) 13,81,5 Meter,
 3. Hähnen (B.) 13,20,5, 4. Gerabaris (B.)
 12,90,5 Meter.
 Diskuswerfen: 1. Hähnen (B.) 40,
 2. Treidreuner (E.) 38,22 Meter, 3. Me-
 mmer (M.) 37,58 Meter, 4. Paulus (B.) 37,
 5 Meter.
 Speerwerfen: 1. Bauer (B.) 54,56 Meter,
 2. Roth (M.) 53,57 Meter, 3. Schnurr (B.) 53,
 4 Meter, 4. Jeller (E.) 52,40 Meter.

den, die wie folgt lauten: Aurelius 28, Baggio-
ren 52, Rheinwein und Edmenger 283, Coriolan
284, Odour 523, Dittator 600, Senno 1903. Im
Renard-Rennen kam der 40jährige Williams an
Marbud zu einem dritten Siege vor Sonnen-
blümchen und Grobgrünflüster. Alles in allem
war das Deutsche Derby 1926 ein würdiger
Schlußpunkt des deutschen Renn-
sports.

*

Nachstehend die Ergebnisse: 1. Rennen: 1. Jodel
dellin und 34. drittes (letztes Rennen), 3. Ötting Radu-
dor. Zeit 15-14, 38, 16. 43. — 2. Rennen: 1. Marbud, 2. Son-
nenblümchen, 3. Grobgrünflüster. Zeit 15-14, 34. — 3. Ren-
nen: 1. Lebenslust, 2. Krennrad, 3. Gourmet. Zeit
44-20, 55, 95. — 4. Rennen: Paradieses Derby. 100 00
Mark: 1. Herrs (H. Daniel), 2. Aurelius (H. u. G. de
Weinberg), 3. Odour. Zeit 15-13, 33, 39. — 5. Rennen
1. Nimm, 2. Schönlager, 3. Letze. Zeit 11-21, 12.
— 6. Rennen: 1. General Oster, 2. Stolzenfels, 3. Gostim
Zeit 36-25, 39, 80. — 7. Rennen: 1. Götterbus, 2. W-
straß, 3. Garabach.

*

Delfischer, 27. Juni. 1. Rennen: 1. Regenbrun-
nen, 2. Atlantic, 3. Swan. Zeit 27-17, 20, 53. — 2. Rennen
1. Goldbrägen, 2. Dunsbüsch, 3. Cierfal. Zeit 42-19, 14.
— 3. Rennen: 1. Pollar, 2. Grund, 3. Gee. Zeit
45-75, 13, 13. — 4. Rennen: 1. Brigant, 2. Sautage
3. Champagner. Zeit 41-16, 15, 20. — 5. Rennen: 1. Fre-
geiß, 2. Sautfeur, 3. Wertesur. Zeit 17-16, 17.
— 6. Rennen: 1. Belas, 2. Hans Götter, 3. Solotze. Zeit
13-12, 20. — 7. Rennen: 1. Kwanbisch II, 2. Stegen
3. Crippeus. Zeit 27-17, 49, 40.

Delfisch, 27. Juni. 1. Rennen: 1. Kormann Rin-
nen, 2. Sturmwind, 3. Speculant. Zeit 30-14, 16, 14.
— 2. Rennen: 1. Flamberg, 2. Hager, 3. Seife. Zeit 40-1
122, 17. — 3. Rennen: 1. Turbrold, 2. Das Lied, 3. Tre-
demona. Zeit 24-11, 11, 13. — 4. Rennen: 1. Stamm
Zeufel, 2. Baum II, 3. Creditulic. Zeit 21-16, 28.
— 5. Rennen: 1. Süddig Thoma, 2. Polamon, 3. Regent

* * *

Radsport

Gurrah-Gambel im Hühner Stadion

Röln, 27. Juni. Das internationale Radrennen auf der Stadion-Bahn in Röln hatte ein großes Programm. Die Gäste von sechs Nationen kämpften um den Sieg. Über 12 Zuschauer wohnten den Reuen bei. Im großen Fliegerrennen zeigten sich Rastinetti (Italien) und Diamella (Röln) sowie Steffes (Röln) durch, die 8 bzw. 6 und 4 Punkte erlangten. Das Zweifler-Daupfahren über 4000 Meter gewannen Frank Rein und Viktor Raich (die letzten 600 Meter in 1 1/2 Sekunden). 2. Paar Steffes-Eng (Röln) Handbreit zurück. 3. Paar Diamella Steorn (Röln) eine Länge zurück. 4. Paar Abeggeln und Nichti (Schweiz) zwei Längen zurück. Punktefahren über 4000 Meter: 1. Frankelein (Röln) 17, 5:10,2. 2. Scharfenberger (Röln) 15, und Göbel (Dortmund), 15. 3. Nichti Plüme. Der Große Preis des Reichsverbandes der deutschen Mechaniker über 75 Kilometer wurde gewonnen von Abbott (England) und Hansen (Dänemark).

1. Leon Widmonde.
 2. Erich Kroll.
 3. Karl Hoffmann.
 4. 111 Punkte.
 5. Karl Schneider.
 6. 2. Grohmann.
 7. 11 Punkte.
 8. Walter Henn.
 9. 1. Punkte. 2. Eugen
 3. Punkte. 3. W.
 4. M. P. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 8. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 9. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 10. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 11. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 13. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 14. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 15. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 16. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 17. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 18. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 19. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 20. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Die Pflege von Sport und Spiel in der Elberfelder Turngemeinde.

Grundsteinlegung eines eigenen Vereinshauses auf dem v. d. Heide-Platz.

Die Erweiterungsarbeiten auf dem v. d. Heide-Platz gehen ihrem Ende entgegen und schon läßt sich erkennen, daß die Stadtbüro mit der Bereitstellung von Mitteln für diese in den südlichen Anlagen geradezu idyllisch gelegene Sportanlage ein gutes und für die körperliche Erhaltung unserer Jugend sicherlich reichen Segen spendendes Werk getan haben. Nicht viele Großstädte dürften in ihrer näheren Umgebung einen ähnlichen Tummelplatz für eigene, nennen, der, wie der v. d. Heide-Platz, in ständiger Höhenluft und im Kranz gründer Hochwälder gelegen ist und der auch in seiner sporttechnischen Anlage vorbildlich ausgefallen ist. Der bereits fertiggestellte „Ehrenhain“ gibt dem riesigen Rund, das an Alleenraum dem Inneren des Elberfelder Stadions kaum nachsteht, nach Süden hin einen natürlichen und in späteren Jahren, wenn die Stämme gewachsen sind, sicherlich bildhaft wirkenden Abschluß. Eine Betonmauer, die demnach ebenfalls von Grün umrankt werden wird, umgürtet die Anlage bereits zu drei Vierteln, sie wird ganz durchgeführt werden, wenn der angelegte Untergrund es erlauben wird. Am südlichen Ausgang, dort, wo eine breite Einfahrtsstraße verläuft, erheben sich bereits die Grundmauern für ein Haus, in dem ein Sportlehrer und ein ständiger Gärtner Wohnung beziehen werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß die schöne Anlage nach ihrer Vollendung gewissermaßen damit endlich unter Schutz gestellt wird. Die Notwendigkeit einer dauernden Aufsicht hat sich als unbedingt notwendig herausgestellt. — Mit dieser Vergrößerung des Platzes kommt Elberfeld in etwa auch der staatlichen Förderung entgegen, genügend Spielraum für die Bevölkerung zu schaffen. Von dem Ideal — der Staat verlangt pro Kopf der Bevölkerung drei Quadratmeter — sind wir zwar noch weit entfernt, unter Hinzurechnung der neuen Erweiterung haben wir es in Elberfeld erst auf ein halbes Quadratmeter gebracht, aber in dem betagten Gelände unserer Heimat ist es nicht leicht, geeignete Bodenflächen zu finden. Freuen wir uns, daß wir bereits so weit sind, wenigstens im Süden der Stadt. Der Norden ist noch weit stiefmütterlicher bedacht und die nächste Aufgabe dürfte sein, für die dortige Bevölkerung Spiel- und Tummelplätze zu schaffen.

Seit Bestehen des v. d. Heide-Platzes hat die Elberfelder Turngemeinde, der älteste Turnverein am Orte, ihn benutzt, um ihren Mitgliedern neben dem Turnen in der eigenen schönen Vereinshalle in der Turnstraße Gelegenheit zum fröhlichen Sportspiel in freier, frischer Luft zu bieten. Gefundes Leben bleibt in dem unter tatkräftiger und zielbewusster Führung stehenden Verein, an tausend Mitglieder, Damen und Herren, betätigen sich in den verschiedensten Abteilungen in der Pflege der Leibesübungen, die heute in einem Turnverein, der sich seiner Aufgabe bewußt ist, alle zu ihrem Recht kommen. Bei der starken, ständig zunehmenden Inanspruchnahme, die der Platz somit durch den Verein erfahren mußte, hatte sich die dringende Notwendigkeit erwiesen, eigene Vereinsräume dort oben zu schaffen, die in erster Linie als Umkleide- und Duschgelegenheit dienen sollten. Für einen Verein, der sich auf Mitgliederbeiträge angewiesen ist, gewiß kein geringes Unterfangen. Mit Mut und Selbstvertrauen ging man aber ans Werk und am Samstag nachmittags konnte im Rahmen einer internen Feier die Grundsteinlegung vor sich gehen. Was die Turngemeinde leisten will und leistet, zeigte sie vorher mit einem Auschnitt aus ihrem Turn- und Sportbetrieb unter Leitung ihres Sportlehrers Simon. Es war ein anmutiges Bild, die Herrenabteilung in ihren rot-weißen und die Damen in ihrer schwarzen Gewandung in munterem Spiel die Kräfte messen zu sehen. Der Vereinsvorsitzende Schwaborn wies in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages für die Elberfelder Turngemeinde hin und vor den ehrwürdigen Fahnen des Vereins gab er das Gelöbniß ab, daß der Verein auch weiterhin seine gegenwärtige Arbeit leisten wolle im Sinne des Vaters Jahn und zum Heile des deutschen Volkes und seines Vaterlandes.

Wuppertaler Turngau.

Fußball

Gruppe I. Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft: Unterbarmer Turnverein II gegen Barmer Leherturnverein 25:23 Vorteile.

Ein durchweg ausgeglichenes Spiel, das Unterbarmer Turnverein glücklich an sich bringen konnte. Unterbarmer II trat nun als Sieger dieser Gruppe mit in die Endrunde um die Gaumeisterschaft ein. In dieser Runde spielten daher Unterbarmer Turnverein I und II und Elberfelder Turngemeinde. — Das erste Treffen sah Unterbarmer I und II als Gegner. Das Unmögliche geschah: Nach äußerst spannendem und wechselvoltem Kampfe blieb Unterbarmer II zweite über Unterbarmer I erste Mannschaft mit 21:17 Sieg.

Im zweiten Spiel traten Elberfelder Turngemeinde und Unterbarmer I an. Nachdem Unterbarmer kurze Zeit mit einem Punkt geführt hatte, gelang es Elberfelder Turngemeinde, das Spiel langsam an sich zu reißen und mit 32:24 zu gewinnen. — Als letzte Gegner traten Elberfeld und Unterbarmer II zur Entscheidung an. Auch in diesem Spiel sicherte sich Elberfeld schnell einen Vorsprung, zu dem ihm Unterbarmer I Leinenspieler teilweise verhalf. Mit 24:12 mußte sich auch hier Unterbarmer geschlagen bekennen. — Die Spiele als solche waren von Beginn bis Schluß für die zahlreichen Zuschauer äußerst spannend.

Die Mannschaft des neuen Gaumeisters zeigte sich in jeder Beziehung durch ihre Ausgeglichenheit als die beste. Es war für die Gegner schwer, eine Stelle zu finden, an der er den Elberfeldern schaden konnte.

Unterbarmer Turnverein, ältere Turner (30—40 Jahre) haben die Gaumeisterschaft kampflos erlangt, da T. u. Sp. Ronsdorf nicht antrat.

Turnerinnen-Fußball.

Barmer Männer-Turnverein II Gaumeister mit 54:52 Vorteilen.

Am gestrigen Sonntag fanden die Fußball-Spielerinnen im Zeichen des Kampfes um die Gruppen- und Gaumeisterschaft. In der Gruppe 2 blieb Barmer Turnverein 1846 über Turn- und Spiel. Ronsdorf II überlegener Sieger mit 69:49 Vorteilen. — Das Spiel der Gruppe 1 Barmer Männer-Turnverein gegen T. u. Sp. Ronsdorf I endete mit 50:42 Vorteilen für Barmer Männer-Turnverein. — Die Gruppenmeister, Barmer Td. 1846 und Barmer Männer-Td. spielten nach kurzer Pause um die Gaumeisterschaft. Eine Minute vor Schluß steht das Spiel 52:52. A. T. B. 1846 machte plötzlich Fehler und 54:52 für Männer-Turnverein lautet das Ende.

Schau- und Wettturnen der Schüler- und Schülerinnen-Abteilung des Barmer T. B. 1846.

Welch schönen, erinnerungsreichen und freudigen Nachmittag besuchten den zahlreich erschienenen Besuchern die Jungen und Mädchen des Barmer Turnvereins 1846 auf dem Platz hinter der Turnhalle unter der Leitung von Turner T. Klemmroth und Frau Sommer. Um 5 Uhr erfolgte der Aufmarsch der Jungen und Mädchen zu den Freübungen. Obwohl die Sonne garrnisch so recht lachen wollte, führten die Kleinsten doch

mit freudigen Gesichtern und allem Unwetter trotzend ihre Übungen vor. In der Folge kam nun das Ringturnen an Barren, Bod- und Gerät, ferner Hochsprung mit Sprungbrett und mit Federbrett. Man sah hier ein wahres Schauspiel in echter Jugendlust unter freiem Himmel. Und manchem Besucher wird hierbei ein tiefes Freuen und heiliges Mitgefühl ergriffen haben. Von den weiteren Vorführungen, wie Schwebelante, Gemeinturnen an Bäumen und am Barren, Geh-, Lauf- und Hüpfübungen sind noch die äußerst sicher von einigen Mädchen vorgeführten Gesele-Freübungen zu nennen. Ganz besonders seien auch die Sprünge am hochgestellten Pferd erwähnt. Hier ließ es sich die Jugend nicht nehmen, auch mal ihren Wagemut zu zeigen. Im weiteren Verlauf kam Tauziehen unter den Jungen und Mädchen an die Reihe, wobei immer die Mädchen siegreich blieben. Danach wurden noch einige Pendelschiffe mit Hindernissen gelaufen und damit hatte das Tagesspiel ein Ende.

Fußball

Süddeutschland schlägt Mitteldeutschland 4:3 (4:3).

Leipzig, 27. Juni. Das Spiel nahm einen recht eigenartigen Verlauf. In den ersten zehn Minuten konnten sich beide Mannschaften nicht finden. Dann kam der Süden aber auf und schoß innerhalb einiger Minuten nicht weniger als vier Tore. Der Süden ließ nach diesen Erfolgen etwas nach und Mitteldeutschland holte drei Tore auf. Bei diesem Ergebnis bleibt es nicht nur bis zur Pause, sondern auch in der ganzen zweiten Halbzeit. Der Sieg der Süddeutschen war verdient.

Um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft

Krefeld 93 schlägt wider Erwarren Ruhrort 09 und Schwimm-sportfreunde Barmen und wird so westdeutscher Meister.

M.-Gladbach, 27. Juni 1926.

Die Kämpfe um die „Westdeutsche Wasserball-Meisterschaft“ wurden im neuen Schwimmstadion zu M.-Gladbach zwischen den Siegern in der Vorklasse der Gaue 2, 3 und 4 des Kreises 9 — Westdeutschland e. B. — des Deutschen Schwimmverbandes ausgetragen.

Am Samstag standen sich unter dem Schiedsrichter Steinbrinck-Barmen der Sieger des Gaues 2, Reg.-Bez. Düsseldorf, HSB., Krefeld 93, und der Sieger des Gaues 3 (Ruhrort), Schwimmverein Ruhrort 09 gegenüber, und zwar in folgender Aufstellung:

Empfänger	Alfreds	Beders
Muske	Hülser I	Hülser II
Maagen	A. Dahlem	Kangenhassen
Clemens	P. Beders	Kreßner
	Resener.	

R. S. B. 09.

Um es vordem zu sagen, Ruhrort 09 mußte unerwarteter Weise von Krefeld 93 eine 4:3-Niederlage einstecken. Es ist dies seine eigene Schuld, und zwar hauptsächlich zurückzuführen auf Verweisen seiner Leute aus dem Spielfeld wegen vorzeitigen Platzverlassens, welches Mißgeschick Dahlem nicht weniger als dreimal traf und mit ihm einmal zu gleicher Zeit auch Maagen. Die dadurch eintretende zahlenmäßige Überlegenheit brachte Krefeld zwei Tore und noch ein drittes durch Verwandeln eines Strafwurfs. Somit war Ruhrort in der Ballbeherrschung und Kombination der bessere. Die Haupttätigkeiten waren P. Beders und Dahlem, eine Schwäche der Torwart. In der Siegermannschaft ragte Alfers als guter Torwächter hervor, der manchmal Ball zu halten mußte, auch Hülser I und II verdienen Erwähnung. Unangenehm fiel, wenn auch Sprechverbot nicht besteht, das allzu laute und viele Jururen der Krefelder auf, das auch eine ziemlich Portion Eigendünkel erkennen ließ. Sympathie dürfte die Mannschaft kaum hinterlassen haben, zumal auch noch im Publikum befindliche Vereinsmitglieder sich am Schreien und Revidieren des Schiedsrichters beteiligten.

Aber den eigentlichen Spielverlauf kurz folgendes: Bei Beginn erreicht Ruhrort durch Dahlem zuerst den Ball. Dieser kommt jedoch bald wieder an den Gegner, und Hülser II verliert einen weiten Schuß, der aber von Resener gehalten und ins Feld befördert wird. Dahlem geht vor und schießt über die Latte. Wegen Behinderung erhält Krefeld Freiwurf, den der bereitstehende Hülser II einsetzt. Kurz nach Wiederbeginn muß Dahlem wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld einen Strafwurf, der jedoch von Alfers gehalten wird. Nun muß Dahlem wieder um wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Peters legt sich den Freiwurf selbst vor und gibt an Hülser II ab, der seinem Verein auch zum zweiten Tor verhilft. Dann muß Maagen wegen Platzverlassens heraus. Darauf verwirklicht Empfänger-Krefeld